

Die Infallibilität des Ego und **Leichnam Anthroposophie**

Ich fand es immer interessant bei Streitigkeiten von Menschen - bei den eigenen ist es auch interessant, aber sehr viel schwieriger - zu versuchen herauszufinden, worum es ihnen eigentlich und unabhängig von ihren Worten und Argumentationen in der Hitze des Gefechts im Einzelnen tatsächlich geht. Wenn sich z. B. Beziehungspartner streiten, ist es oft gar nicht wirklich die auslösende Kleinigkeit, um die es offenkundig zu gehen scheint, sondern häufig ist das eigentliche Problem etwas ganz anderes, z. B. dass der eine gerne sich selber noch mal im Anderen haben möchte, und das kritisiert er. Der Andere passt mir nicht, weil er nicht so funktionieren will, wie ich es gerne hätte. Man will dann eigentlich nicht wirklich den Anderen lieben, sondern im Grunde bloß sich selber noch mal *durch* den Anderen. Wenn ein Autofahrer ständig ungeduldig hupt oder bei jeder Gelegenheit sich empört an den Kopf fasst und dabei über alles und jeden laut flucht, auch bei kleineren Fehlern, die er vielleicht vor ein paar Minuten an der letzten Ampel selber noch gemacht hat, dann will er damit auch oft nur sagen: *„Hamburg ist ja eigentlich eine schöne Stadt, überhaupt ist die Welt ein ganz schöner Ort, wenn da nur nicht überall so viele Menschen wären! Am liebsten wäre ich ganz allein auf der Straße unterwegs, dann würde ich nicht ständig bremsen oder auf andere aufmerksam sein müssen, und käme auch viel schneller ans Ziel.“* ... Unser Ego ist schon eine gewichtige Sache und Selbsterkenntnis ein schweres Unternehmen. Ohne eine gute Portion Humor wird man sich selber auch schnell mal unerträglich, wenn man versucht, sein eigenes Ego ein klein wenig gründlicher zu durchschauen. Weil dieses Abenteuer ein so unschmeichelhaftes und unbequemes werden kann, lassen viele Menschen derart riskante Unternehmen instinktiv

lieber gleich von vornherein bleiben und machen sich lieber gefällige Illusionen. Und wie schon bei den kleinen Angelegenheiten des Lebens, ist es dann ganz besonders bei den großen. Bei Religionen und Lebensphilosophien oder allgemeinen Herzens-Angelegenheiten sind wir alle ganz besonders empfindlich. Bewusst oder unbewusst ist unsere Weltanschauung das Fundament unserer Existenz, und da lassen wir uns nur ganz ungern etwas Abweichendes erzählen. Wenn man es sich einmal darin gemütlich gemacht hat und es sich einigermaßen gut damit leben lässt, dann soll so schnell mal keiner kommen; und kommt dann doch so einer, der tatsächlich meine gesamte Welt auf den Kopf stellen will und alles in Frage stellt, was ich empfinde, glaube oder meine, dann ist nun wirklich Schluss. Was bildet der sich denn ein?! Für wen hält der sich eigentlich?! Mir fällt hierbei irgendwie sofort *Dieter Bohlen* ein, als er einmal im Fernsehen gefragt wurde zu Menschen, die erzählen, sie hätten schon einmal auf Erden gelebt und er auf seine bekannt charmante Art ausrief: *„Bilden die sich etwa ein, dass sie etwas Besseres sind als andere, oder wieso erzählen die solchen Scheiß!?“* Ich fand dies wunderbar illustrierend, denn es gibt sie überall, die "Dieter Bohlen" der Wissenschaft, der Schulen, der Theologie, des Journalismus usw., die es immer lieber sehen würden, dass das ganze Universum neu geschaffen würde, als dass sie auch nur eine Sekunde von ihren Denkgewohnheiten abließen. Wenn uns ein Mensch sympathisch ist, verstehen wir ihn leichter oder deuten alles, was er sagt, schnell mal ganz anders, als wenn er uns unsympathisch ist, und wir deshalb gegen ihn voreingenommen sind. Jeder wird problemlos ganz nach seiner eigenen geistig-seelischen Veranlagung genügend Material *gegen*, wie ein anders Veranlagter ebensolches *für* einen Schriftsteller in dessen Schriften finden können. Selbstverständlich gibt es durchaus berechtigte Einwände oder Fragen, wenn es um Okkultes⁽¹⁾ oder Spirituelles geht,

und ganz bestimmt sind nicht alle Menschen, die z. B. etwas einwenden gegen anthroposophisch orientierte Geisteswissenschaften, automatisch Idioten oder dumm. Aber es sind ermüdend viele Einwände, die einem für gewöhnlich als Anthroposophen diesbezüglich so entgegentönen, längst nicht so geistreich und klug, wie es manchen vorkommen möchte. Denn umgekehrt verkaufen unsere Materialisten und Atheisten in unserer Zeit eigentlich so gut wie immer für dumm, wenn man ernsthaft vom Geist oder von Gott redet. Es *kann* sich dabei dann natürlich nur um religiöse Vorurteile oder "Hirnwäsche" handeln. Das "moderne, freie Denken", die "echte Wissenschaft" und "Aufklärung" usw. hat so jemanden dann einfach noch nicht erreicht und gesegnet. Ein allgemein nebuloses Herumreden oder Fantasieren von übersinnlichen Dingen lassen sich viele ja noch gefallen. Am liebsten in Form von Hollywood-Filmen oder Romanen. Aber wehe, man wird konkret! Das hieße ja, man müsse tatsächlich Ernst damit machen, und das ginge dann doch zu weit. Wenn es um Religionen geht, machen ideenlose Menschen es sich auch gerne leicht auf die Art, dass sie z. B. sagen: *„Menschen, die sich mit spirituellem Unfug beschäftigen, kommen mit dem wirklichen Leben nicht zurecht, sie finden für sich keinen Sinn darin, deshalb glauben sie an Übersinnliches, Geister, Engel und Teufel. Oder sie haben Angst vor dem Tod, und darum fantasieren sie sich eine unsterbliche Seele und den lieben Herrgott zusammen“* usw. So sind sie dann schnell damit fertig, und irgendwie klug klingt es ja auch. Ganz so einfach, wie solche Menschen es sich machen, ist die Sache dann allerdings sicher nicht. So zu charakterisierende Menschen gibt es selbstverständlich; es gibt sehr viele Menschen, die mit diesen Gründen ausgerüstet für ihre persönliche Religion unterwegs sind; vor allem in den offiziellen Kirchen und unzähligen Sekten. Was gibt es nicht alles unter uns Menschen!? Von einer *>Sonnenanbeter-Selbstmord-*

Sekte<, über die >Zeugen Jehovas<, die Angst vor der Weisheit und Erkenntnis haben und im schlechten Sinne Kinder (also unreif) bleiben möchten, bis zur antichristlich-mammonistischen Pseudo-Kirche >Scientology<. Von der kleinen Dummheit und Schrulle bis hin zum ausgewachsenen Wahnsinn ist alles in der Welt unter dem Deckmantel des Glaubens, der Spiritualität und Esoterik, oder Religiosität vertreten. Neben dem menschenverachtenden und entindividualisierenden Drill durch eine ausschließliche Koran-Kost bekommt man den islamischen "Gotteskrieger" zum überzeugten Selbstmordattentat auch dadurch, dass man ihm verkauft, es warten im Himmel 72 Jungfrauen zu seiner sexuellen Befriedigung als Belohnung auf ihn. Nichts ist zu dumm und nichts zu billig, als dass sich nicht Menschen finden lassen, die begeistert ihr Leben und das unschuldiger Anderer dafür opfern. Doch nur weil es himmelschreiende Dummheit in der Welt gibt, die sich dabei lauthals als religiös oder Gott dienend verkauft, ist sicher nicht notwendigerweise aller Geist oder Gott eine Lüge. Nur weil es Falschgeld gibt, bezahle ich meine Cornflakes ja auch nicht bloß noch mit Naturalien. Nur weil es moralisch unfruchtbare und menschenfeindliche Religionsauswüchse gibt, ist nicht jede Religion oder Religiosität als solche automatisch wertlos oder krank. Religionen sind auch ganz bestimmt nicht alle gleich, wie es einem oberflächlichen Blick heute gerne erscheint. Das Neue Testament kann ich gar nicht oft genug lesen, aber ich habe es bis heute nicht geschafft, mich ganz durch den Koran hindurchzuarbeiten, denn er hat so gut wie keinen tieferen spirituellen Inhalt. Eine dichte Ansammlung von Dogmen, Gebeten, Flüchen, Vorschriften und Gesetzen, bis hin zu ausgedünnten Anleihen aus der Bibel; von nicht ganz Unschönem, bis hin zum direkten Auffordern zum Töten der vermeintlich Ungläubigen (2. Sura von der Kuh: 187, oder Sura 9. 'Von der Buße') habe ich bisher nicht viel darin gefunden, wodurch ich mich moralisch gebessert

fühlte. Auch das Alte Testament beinhaltet Passagen, die moderne Menschen mit ihrem moralischen Empfinden nicht gut ertragen dürften. Was für eine andere moralische Luft atmet dagegen dann der Buddhismus, der in manchen Ländern heute um sein nacktes Überleben kämpfen muss gegen die Gewaltherrschaft des [Islam](#). Die *moralische- und kulturelle Fruchtbarkeit* einer Religion macht ihren Wert aus. Wozu macht sie den Menschen. Was für ein Bild hat oder gibt sie von ihm und von Gott? (*Unsere fleißig Menschen mordenden so genannten "Gottes-Krieger" sind sowieso unbedingt eine Angelegenheit für sich! Solchen geht es in Wahrheit wie wirklich um Gott, sondern bloß um ihr eigenes ekelhaft aufgeblähtes arrogantes Ego. Es sind leere Seelen, die sich durch das Morden im Namen Gottes Inhalt und Sinn verschaffen wollen*). Weil es fürchterliche Religionskriege gab, möchten manche Weltmänner alle Religionen am liebsten gleich verbieten lassen. (*Dies forderte kürzlich auch lautstark Musiker Elton John, weil Religionen meinen, etwas gegen Homosexualität haben zu müssen, und sie so bloß Vorurteile schüren würden usw.*) Mal abgesehen davon, dass dies nie gelingen würde, nehme man damit Millionen von Menschen die wichtigste moralische Quelle und emotionale Verbindung zum Geist. Wer das tatsächlich für erstrebenswert, segensreich oder friedensstiftend hält, oder es auch nur deshalb fordert, weil es ihm besser passt, der ist ein ganz großer Narr. So können nur Materialisten und Gedankenmechaniker reden, die von der Welt und dem wirklichen Menschen noch nichts gehört haben. Ganz im Gegensatz zur verbreiteten Atheisten-Behauptung ist Religion dem gesunden Seelenleben tatsächlich natürlich. Deshalb war Religiosität in früheren Menschenzeitaltern auch immer zu finden. Sie ist im seelisch-geistig noch intakten Menschen die gefühlte Gewissheit seines göttlich-geistigen Ursprungs oder auch Erinnerung an das Vorgeburtliche. Sie ist die erlebte emotionale Verbindung mit der Geistwelt. Der dies

leugnende und sich selbst und seinen momentanen Zustand verabsolutierende Materialist schließt hier fälschlich bloß von seiner eigenen gott- und religionslosen Person und Isoliertheit auf die allgemeine Natur des Menschen. Auch *Helge Schneider* fiel in einem Fernsehinterview zu Religionen nichts weiter ein, als dass „*Humor ja viel größer sei, als irgendeine dumme Religion*“. Natürlich ist Humor groß und sicher auch größer, als irgendeine *dumme* Religion, aber ganz bestimmt nicht größer, als eine *weise* und *wahre* Religion, die selbstverständlich auch Raum für den befreienden Humor haben wird. Man kann sein Leben natürlich immer so einrichten, dass man grundsätzlich alles veralbert und überhaupt nichts mehr ernst nimmt. Aber Menschen, die die nötige Ernsthaftigkeit wenigstens dort entwickeln können, wo der Ernst des Lebens diese einfach fordert, müssen deshalb noch lange nicht humorlos oder dumm sein. An einer anderen Stelle sagte Helge Schneider jüngst: „*Wenn man anfängt, sich darüber Gedanken zu machen, ob man ein guter Mensch sei? dann hat man bereits ein Problem*“... Ich würde dagegen wieder gerade behaupten, dass man sich darüber bei Gelegenheit recht viele Gedanken machen sollte, sofern man ein moralischer Mensch ist. Wer jetzt sagt, man muss sich seine Informationen über den Wert von Religionen oder Moral ja nicht unbedingt von Helge Schneider holen, der hat damit vielleicht Recht. Aber in gewisser Weise symptomatisch für die allgemeine Haltung unserer Zeit dem Geistigen und Religiösen gegenüber ist Helge Schneiders Denken hier schon. (*Ich hätte hier natürlich auch andere als Beispiele anführen können.*) Wer moralische Wahrheit nicht kennt oder sucht, der wird auch den Kampf um sie nicht suchen oder verstehen. Solche lehnen dann immer leicht Religionen als spaltend oder Streit stiftend ab. (*Was für unsere Zeit natürlich auch nicht ganz unrichtig ist.*) Am meisten erhaben über alle "dummen Religionen" empfinden sich in der Regel vor allem solche

Menschen, die am wenigsten deren Ursprung verstanden haben. Wenn aber tatsächlich einmal der leidenschaftliche **innere** Kampf um Wahrheit aufhören würde in der Welt, wäre dies das sicherste Zeichen für den endgültigen Seelentod der Menschheit und des Scheiterns unserer Schöpfung. Die Zeit von äußeren Macht-Religionen ist hoffentlich in der modernen Menschheit bald vorbei. Der Kampf um Wahrheit und ehrliche Religiosität aber ganz bestimmt nicht, solange es noch lebendige Seelen gibt. Es ist wichtig für uns heute, zu begreifen, dass, wenn sich z. B. ein *Saddam Hussein* mit seinem "*Heiligen Krieg*" (Dschihad) und ein *George Bush* im "*Namen Gottes und des Guten*" bekriegen, dann sind es nicht wirklich Religionen, die sich dort bekriegen, sondern hier wüten sich politische Tyrannen aus, die Religionen instrumentalisieren, um Menschen zu verführen und emotional zu blenden und zu lenken. Ein wirklich religiöser Mensch weiß sehr wohl, dass es so etwas wie einen "*heiligen Gewaltkrieg*" gar nicht geben kann. Genauso wenig, wie "*Bomben des Friedens*" oder das "*Morden im Namen Gottes oder um der Menschlichkeit willen*" usw. Hier türmt sich eine perverse Lüge auf die andere und es wütet das Böse heuchlerisch im Namen seines Gegenteils. Man sollte dabei jedoch die Schuld nicht den Religionen geben. Hätte die Wissenschaft heute eine entsprechend emotionale Macht über gewisse dafür zu gebrauchende Menschen, dann würden diese Kriege allesamt im Namen der Wissenschaft geführt; da darf man sich ganz sicher sein. Und dann würden sich bestimmt auch wieder viele kluge Köpfe finden, die nach ihrer moralischen Logik die Wissenschaften im Namen der Menschlichkeit abschaffen wollten. Anderen fällt zu Religionen oder zur Religiosität glücklicherweise doch noch etwas mehr ein. –

Es ist ein verbreitetes Vorurteil von Atheisten, z.B. allen Christen grundsätzlich unfreie Vorurteile vorzuwerfen und es für vollkommen unmöglich zu halten, dass es tatsächlich

ernsthafte Gründe oder gar wissenschaftliche Wege zum Übersinnlichen geben könnte oder dass ein Christ tatsächlich denken kann. Es heißt grundsätzlich unterschwellig oder ganz direkt: Religiöse Menschen "*denken nicht für sich selbst*" usw., denn wer selber denkt, der *muss* natürlich Atheist sein oder zumindest so denken wie der Materialist. Gründliches und selbstständiges Denken ist somit ausschließlich eine Fähigkeit von Gottlosen. Dabei ist in Wahrheit gerade Atheismus, Agnostizismus und Materialismus inhaltlich die oberflächlichste und leerste Weltsicht, die es überhaupt nur geben kann. Sie zeugt ja doch im wahren Wortsinne von Geist- und Gottlosigkeit. Dass jemand möglicherweise überzeugt ist von Christus, der Existenz Gottes und der Unsterblichkeit der Seele usw. *aufgrund* eines gründlichen, ja vielleicht sogar wissenschaftlichen Denkens - nur eben keinem materialistischen - können sich Atheisten oft kaum vorstellen. Jeder Christ ist selbstverständlich kirchengegängelt und einzig der Materialist ein "freier Denker". Frei ist er in der Regel aber eben nur vom Geist, der ihn beizeiten verlassen hat, und nun steht er da, weiß nicht wie und warum. Dass das Christentum eine Religion wurde, ist das Unwichtigste und Äußerlichste daran. Und der Materialismus mit seiner tollen "Bibelforschung", "objektiven Wissenschaft" oder "Aufklärung" versteht die Religionen am allerwenigsten. Denn die Echten sind eben in die verschiedenen Formen der Kulturen, Nationen und Sprachen gekleidete Offenbarungen des Geistes, und gerade dieser geht unserer modernen Wissenschaft und ihren Vertretern heute leider meistens vollkommen ab. Alles was diese in der Regel zur Verfügung haben ist schematisierender Verstand und verblendeter Intellekt, der allerdings für Geist gehalten wird. Materialistische Bibelforscher und Theologen wissen gar nicht, womit sie es zu tun haben. Sie lesen die Bibel so, wie sie auch eine Zeitung lesen, und wissen deshalb nur sehr schlecht

zurechtzukommen mit dem ständigen Übergehen von äußeren Begebenheiten zu rein übersinnlichen Schilderungen. Man meint dann natürlich, alles sei physisch gemeint, dass die Bibel somit z. B. ernsthaft behauptet, *Jesus Christus* wäre über das Wasser gelaufen usw. Wohl wahrscheinlich, um die Leute damit zu beeindrucken. Dass es sich hierbei um die Imagination Seines Versuches handelt, die Jünger einzuweihen, ihnen ein Bewusstsein, *Wachheit* auf dem übersinnlichen Plan zu geben, verstehen sie nicht. Wie auch?! Die Bibel ist ein *Mysterienbuch*; für den Gedankenmechaniker vollkommen unverständlich. Früher hätte man gesagt: *dem Nichteingeweihten verschlossen*. Der Astral-Plan (teilweise wohl auch das Devachan) wurde im Okkultismus oft als >Gewässer< geschildert. Man denke dabei z. B. an die >Nachtfahrt des Pharaos durch die Unterwelt in seiner Barke< bei den Ägyptern, oder an den Fährmann, der Dich nach dem Tode ans andere Ufer bringt, aber – sowie Du ihn bezahlt hast – nicht wieder zurück usw. Wenn *Helmuth Karasek* in der Sendung Stern-TV *Günther Jauch* darüber belehrt, dass die Menschen im Laufe der Jahrhunderte das Christentum immer mehr "spiritualisiert" hätten und man es als moderner Mensch nur noch "symbolisch" nehmen dürfe, dann ist das nur eine weitere Idee des Materialismus und das Gegenteil davon ist wahr: Das Golgatha-Geschehen ist ein für die Menschheitsevolution ganz zentral bedeutsames *spirituelles* Ereignis, dessen geistige Tiefe und Tragweite wir noch sehr lange nicht einmal ansatzweise erfassen können. Und die Menschen wurden umgekehrt im Laufe der Jahrhunderte immer materialistischer und begreifen es deshalb immer weniger. Die Evangelien sind alles andere, als symbolisch zu verstehen, sondern ganz konkret. Nur eben nicht materialistisch. Die Aufforderung des Evangeliums kann man zusammenfassen in dem Ausspruch des Täufers Johannes (Matthäus 3): „*Ändert euren Sinn, denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen*“. Mit Christus kam das

Himmelreich wieder zu uns, und die Menschen können sich nun neu den spirituellen Welten zuwenden und ihre *höheren Sinne* dafür wieder erwecken. Das Christentum *ist* eine äußerst spirituelle Angelegenheit, und zu behaupten, wie *Helmuth Karasek*, dass dieser spirituelle Sinn im Laufe der Jahrhunderte nachträglich von uns bloß hineingelegt oder hinzugedichtet wurde und alles, so wie er, nur materialistisch, metaphorisch oder symbolisch verstehen zu wollen, heißt das Christentum überhaupt nicht zu begreifen. Allgemein wird angenommen, dass die moderne Wissenschaft erst die objektive Wahrheit im Gegensatz zum Aberglauben der Religionen früherer Zeiten brachte (die sogenannte Aufklärung). Tatsächlich wurden aber zuerst die Religionen, die Theologie der Kirchen materialistisch. Man verstand die *Transsubstantiation* oder auch die *unbefleckte Empfängnis* usw. nicht mehr, und erst *dann* entstanden die materialistischen Wissenschaften. Oft waren gerade Mönche die ersten modernen Wissenschaftler gewesen. *Kopernikus* war Domherr, *Giordano Bruno* Dominikaner, *Kepler* evangelischer Theologe. Erst wurden die Religionen materialistisch und dann entstanden die materialistischen Wissenschaften. Auch die Bilder der Genesis werden kaum mehr verstanden. Weder von Theologen, noch von der Wissenschaft. Und so redet man dann vom angeblichen Widerspruch zwischen "*veralteten religiösen Vorstellungen*", und der Evolutionstheorie, dem neuen, "*alle alten Werte erschütternden Weltbild der objektiven Wissenschaften*" im Gegensatz zur "*naiven Schöpfungsgeschichte*" usw. Der Widerspruch und die Naivität stecken dabei aber bloß in den modernen Wissenschafts-Köpfen. Die Evolution *ist* die Schöpfung, *ist* wie Gott schafft in Zeit und Raum. Das eigentliche Problem sind nicht die "*kindlich-naiven Religionen*", sondern die geistlosen Vorstellungen der heutigen Menschen von ihnen. Und so wird auch das Evangelium in den Händen der "*Spezialisten und Fachleute*" eben zu Nichts, zum "*dummen Märchen*", über

das man heute in der Zeit "großer Bildung" und "echter Wissenschaft" endlich hinaus ist!

... Die ganz im Erdenstoffe leben, haben eine Gedankenart, die nur das Materielle versteht; die im Geistigen leben, können auch das Geistige verstehen. Die Gedankenart des Physischen bringt Tod hervor, die des Geistes Leben und Frieden. Deshalb ist die Denkungsart, die im Materiellen stecken bleibt, gottfeindlich, denn sie folgt nicht der Gesetzmäßigkeit der göttlichen Welt und hat auch gar nicht die Kraft dazu. Auf denen, die nur im Erdenstoffe leben, ruht das Auge des göttlichen Wohlgefallens nicht. ... (Römer 8,5)

... Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit für die, die der untergehenden Welt angehören; für die, welche gerettet werden, für uns, ist es Gotteskraft. Es steht geschrieben: „Ich will untergehen lassen die Weisheit der Weisen; den Verstand der Klugen will ich von seiner Höhe stoßen. Wo ist denn ein Weiser? Wo ist ein Gelehrter? Wo ist ein Wortstreiter dieses Zeitalters? Hat nicht Gott selbst die Weisheit der Welt inhaltslos werden lassen? Die Menschheit, die einst in der Gotteswelt lebte, hat die Weisheit verloren, durch die sie die göttliche Welt erkennen konnte. Deshalb war es der Heilswille Gottes, durch die Torheit der Christus-Verkündigung denen das Heil zu schenken, in deren Herzen der Glaube lebt. ... (1. Korinther 1, 18)

Diese hier von Paulus charakterisierte *materielle Geistesart* ist vielfach leider heute tatsächlich auch die der offiziellen Vertreter des Kirchen-Christentums und ihrer frommen Anhänger. Ich habe einen Katholiken und ehemaligen Bekannten von mir über mich öffentlich lästern und sich in Kritik ergehen sehen: ich sei in einer "obskuren Religion". Der Grund für diese Nettigkeit ist der, dass mich als Anthroposophen eben das *wirkliche* Christusgeschehen geisteswissenschaftlich interessiert, und ich nicht mit der katholischen Kirche konform gehe. Will man als Christ ein ernsthaft spirituelles Leben führen, überfordert das Kirchen-Materialisten sofort. Deshalb ist *mein* Christentum solchen

Seelen sofort "obskur". Man muss solchen Menschen zurufen: „*Mensch, sei Dir im Klaren, Dir ist das Christentum suspekt!*“ Man steht heute vor der paradoxen Situation, dass das offizielle Kirchen-Christentum den Christus gar nicht mehr kennt noch wirklich sucht. Auch heute noch wissen viele Namens-Christen nicht wirklich, was sie tun (Lukas 23,34). Nur wird uns dieses Nichtwissen über 2000 Jahre nach Golgatha, und nach all den vielen Geschenken des Geistes seither, nicht mehr so ohne weiteres vergeben werden. Unsere Unwissenheit wird nun immer mehr zur Schuld. Denn man *kann* und *soll* jetzt vieles wissen:

... Wäre ich nicht zu ihnen gekommen und hätte ich nicht zu ihnen gesprochen, so hätten sie keine Schuld. Jetzt aber haben sie keine Entschuldigung für ihre Sünde. ... (Johannes. 22)

Wen es irgendwie zu Unmut oder gar Hass und Verlästerung reizt, wenn ein Mensch sich unabhängig von Kirchendogmatik auf die selbstständige Suche nach Gott und Christus machen will, der ist mir immer verdächtig. Er will im Grunde nicht, dass Du zur lebendigen Wahrheit findest. Du sollst Dich gefälligst mit *seinen* Erkenntnissen und Früchten zufriedengeben und es ja nicht wagen, andere Wege einzuschlagen. Solche "Christen" sollen dies mit Gott ausmachen und ihr Verhalten vor der Geistwelt erklären, wenn sie ihr Leben zu Ende gebracht haben. Der Lehrer, der die unerwarteten Talente seines Schülers neidisch beugelt, der Vater, der nicht vor Freude jubelt und glücklich Gott dankt, wenn sein Sohn ihn an Moral, Tugend, Fähigkeiten und Intelligenz überflügelt, ist ein armseliger Wicht. Nicht der, der Dich klein hält, sondern der, der Dich wachsen sehen will; nicht der, der Dich in den Staub tritt, sondern der, der Dich aufrichtet, ist der echte Menschen- und Gottesfreund. Auch wenn sie menschenfreundliche Mienen machen und uns immer wieder ihre Liebe und Fürsorge beteuern, steht hinter dem römischen Katholizismus und all seiner verlogenen Ableger der tiefste

Hass gegen die reale geistige Auferstehung der Menschheit. Sie wollen in Wahrheit den unsterblichen göttlichen Funken im Menschen zertreten und die Entwicklung zu dem, was der Vater für uns bereitet hat, ganz unmöglich machen. Dieser Hass auf das sich spirituell befreiende Individuum offenbart sich immer ganz deutlich da, wo der Mensch es wagt, eine reale Beziehung zur Geistwelt zu suchen, und er sich nicht mit den Dogmen und der Autorität der römischen Kirche zufrieden gibt. Glaubte den Heuchlern ihren lieblosen Tyrannen-Gott bloß nicht! Christus ist das Werden Gottes im begeistert Wahrheit suchenden und Liebe entwickelnden Herzen des Menschen.

... Wer aber eines von diesen Kleinen, die an mich glauben, in seinem Werden stört, für den wäre es besser, man hängte ihm einen Mühlstein um den Hals und ertränkte ihn in der Tiefe des Meeres. Wehe der Menschenwelt, wenn ihr Werden gestört wird! Die Störungen müssen ja kommen, aber wehe dem Menschen, durch den die Störung kommt! (Matthäus 18,6)

... Seht zu, daß ihr nicht eines dieser Kleinen gering achtet; denn ich sage euch: Ihre Engel sehen jederzeit das Antlitz meines Vaters in den Himmeln. Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, das Verlorene zu retten. Was meint ihr: Wenn ein Mensch hundert Schafe besitzt und eines davon sich verirrt hat, wird er nicht die neunundneunzig im Gebirge zurücklassen und gehen und das verirrte suchen? Und wenn es ihm gelingt, es zu finden Amen, ich sage euch: Er freut sich über dieses eine mehr als über die neunundneunzig, die sich nicht verirrt haben. So ist es nicht der Wille eures Vaters in den Himmeln, daß eines von diesen Kleinen verlorengelange. ... (Matthäus 18,10).

In den Jahren, in denen ich mich bisher mit Rudolf Steiner beschäftigen durfte, konnte ich immer wieder feststellen, dass im Gespräch mit Anderen zumindest die meisten scheinbaren Einwände gegen Anthroposophie eigentlich

selten mehr waren, als das Ego, dass sich nicht denken möchte, es könne etwas geben, was über es hinaus geht, dass andere vielleicht etwas wissen oder verstehen könnten, was es selbst eben nicht versteht oder weiß. Was *ich* nicht begreife, ist falsch, was *ich* nicht kenne, existiert nicht! *Ich* bin das Maß der Dinge, und wer es wagt, dieses zu überschreiten, der lügt, ist kein wissenschaftlicher Geist, wahnsinnig oder unmoralisch usw. Dies ist tatsächlich oft die eigentliche Aussage oder seelische Haltung vieler Menschen, auch wenn sie selber es gar nicht wahrnehmen. *Es ist das päpstliche Unfehlbarkeitsdogma des eigenen Egos.* Je nach Stand oder Bildung kleidet man sich dann seine Vorurteile in scheinbar logische Einwände, baut sich seine eigene komische Idee von Anthroposophie zusammen und bekämpft diese dann mit fadenscheiniger Logik, die nur um sich selber kreist, oder auch mit widerlicher Verlogenheit, wie bei den offiziellen Vertretern des Namens-Christentums so häufig zu beobachten. Es ist zu oft bloß das sich selbst verabsolutierende Ich, welches Anthroposophie einfach nicht haben möchte, weil sie nicht dem entspricht, was es kennt und gewohnt ist und wo es sich sicher fühlt. Der wissenschaftlich maskierten Eitelkeit ist es natürlich auch nicht schmeichelhaft, wenn verlangt wird, sich erst zu entwickeln oder Erkenntnisorgane durch moralische Übungen und Selbstzucht und dergleichen schaffen zu sollen, um zu erkennen. *Was hat denn auch bitte Moral mit Erkenntnis zu tun?!* Das Ego will gefälligst so, wie es ist, alles beurteilen! Nur dass dies bei Erkenntnissen der höheren Welten so eben nicht möglich ist. Die höhere Welt *ist* eine moralische, und auch ihr Zugang ist ein rein *moralischer*. Wer – vor allem wenn es sich um eine anerkannte wissenschaftliche Autorität handelt, die viele kluge Bücher gelesen und geschrieben hat, und sogar Diplome und Auszeichnungen vorweisen kann – gibt schon gerne zu, dass er nicht vollkommen ist oder unfähig oder gar unwürdig zum Urteil? Den meisten

Menschen ist das eigene werte Ego eben alles; und manchen ist es schlichtweg unmöglich, auch nur für einen einzigen Augenblick frei von sich selbst zu sehen. Dieses Ego kann die Sicht aber arg verdunkeln oder verzerren. Es stellt sich mit allen Gewohnheiten sofort in den Weg. Man versteht gar nicht, worum es eigentlich geht, sondern *meint* es nur und bekämpft energisch seine eigenen Schimären. Ich persönlich war nie der Mensch, der grundsätzlich erst mal davon ausging, dass Denker, die neue oder ungewohnte Ideen vorbringen, ganz selbstverständlich ihr gesamtes Leben nur dazu verwendet haben, um den Menschen Lügen aufzutischen und Unsinn zu verkaufen. Dies ist auch eine völlig unmoralische Haltung, die mit ehrlicher Wahrheitssuche nicht zusammengeht. Es ist aber fast grundsätzlich die Gesinnung, mit der die allermeisten Rudolf Steiner Kritiker an die Anthroposophie herangehen. Man *will* auch gar keine klare Sicht. Man *will* gar nichts ernsthaft verstehen. Versteht ja alles längst schon! Man will sich doch auch nicht "manipulieren" lassen! Sondern nur schnell die Fehler und Lügen auffinden und den Scharlatan entlarven, denn ein Scharlatan *muss* er ja doch sein. Und in diesem überfliegenden Eifer ist dann schnell überall dort, wo Ungewohntes auftaucht, der Pferdefuß gefunden. Es lässt sich mit Anthroposophie eben nicht so umgehen, wie man es gewohnt ist und gelernt hat, also weg damit. Außerdem kann man sich mit solchem Zeug ja nicht ernsthaft gründlicher auseinandersetzen! Es ist selbstverständlich alles weit unter dem eigenen Niveau! Man hat doch auch gar nicht die Zeit! Man *muss* eben schnell damit fertig werden, um sich mit *wirklich* großen und wichtigen Dingen - am besten den eigenen werten Schriften - zu befassen. Nur sollte man dann vielleicht bei manchen Angelegenheiten einfach besser den Mund halten. Doch was wäre man für eine wissenschaftliche Autorität, wenn man nicht auch mit diesem Dr. Steiner schnell zu einem

abschließenden Urteil kommen könnte? Wir sind doch vom Fach, wir sind doch gebildet und wissen Bescheid! -

(...) Man geht gar nicht zu weit, wenn man sagt: es gibt augenblicklich kein größeres Hindernis gegenüber dem Verständnisse der theosophischen (anthroposophischen) Behauptungen, als den Besitz eines Dokortitels. (...)

(Rudolf Steiner. Lucifer-Gnosis. GA 34. Theosophie und Wissenschaft)

Vielleicht hätte Rudolf Steiner mehr auf die Hohlheit seiner Zeit rechnen müssen. Vielleicht hätte er sich im Hinblick auf den Zeitgeist polemischer ausdrücken und möglichst noch mehr Vorurteile im Voraus beiseite räumen sollen, als er es sowieso schon getan hat. Rudolf-Steiner-Kritiker sind, damals wie heute, vor allem extrem genial im Ausdenken von Unsinn und Unterstellungen. Der moderne Mensch scheint ein 'Genie der Banalität' geworden zu sein. Aber es passt andererseits umso mehr zum Wesen Rudolf Steiners, dass er vor allem positiv gearbeitet hat und durchweg idealistisch die Menschen und ihren guten Willen gründlich überschätzte. Seine Anthroposophie ist somit wohl wesentlich auf die Zukunft und eine gesündere Menschheit gerichtet. -

Der weiße Okkultismus⁽¹⁾, *als Lehre oder Wissenschaft vom Übersinnlichen*, steht in Wahrheit viel höher und ist viel mehr, als die allgemein anerkannte rein sinnliche und agnostisch verfinsterte Wissenschaft. Denn der Okkultismus verbindet wissenschaftlichen Ernst und Inhalt mit dem Geist und moralischen Leben. Er ist nicht einseitige, geistesblinde und sich in rein äußere Einzelheiten verlierende Weltbeschreibung, sondern begreift und umfasst organisch das lebendige Ganze. In der Welt von Materialisten und Atheisten ist Moral notwendig immer eine unwirkliche Schimäre. Nur in der okkulten Geisteswissenschaft ist der Mensch ein reales moralisches Wesen. So wenig dies auch viele einsehen wollen werden: es ist tatsächlich ebenfalls durchweg eine rein moralische Angelegenheit, ob mir

Anthroposophie ein Mysterium bleibt, oder ob Sie von mir erkannt werden kann. Übergroße Egoisten, unflexibel intellektuell verbildete oder verstaubte Professoren, Philosophen oder Theologen, und vor allem moralische Heuchler finden nie den Zugang in Ihr eigentliches Zentrum. Sie bleibt ihnen ein offenbares Geheimnis oder wird in ihnen etwas völlig anderes. Weil das Christentum Geist und Christus ein lebendiges Wesen ist, ist es dem Menschen ganz unmöglich, es von außen zu erkennen. Man muss sich mit dem Christus verbinden - sich selbst einigermaßen durchchristen - und daran ein wenig gesünder und wahrer machen können, um es zu sehen. Anthroposophie - als moderne Offenbarung der Mysterien des spirituellen Christentums - ist keine tote Sache, die ich einsammeln, besitzen, putzen, einrahmen und aufstellen kann. Der Intellekt allein kann Ihr Leben nicht finden oder halten. Ich muss Sie mir immer wieder moralisch erkämpfen und neu beleben. Kann ich Sie nicht immer wieder *in mir* wahr machen, dann *ist* Sie es nicht. Was den Einen empört, ist für den Anderen tief beglückend. Was für die Einen der größte Unsinn, ist für die Anderen der Inbegriff von Wahrheit und Schönheit. ... *Den Einen ergreift es, der andere wird zurückgelassen.* (Frei nach Matthäus 24,40). Der eigene moralische Mensch, der auf Sie antwortet, macht Sie zur Wahrheit oder Lüge. *Sie ist ein Wesen, dass den freien Menschen will und braucht zur Wahrheit.* Der Mensch trägt hierbei den eigenen Hüter der Schwelle vor dem Tore der Anthroposophie in sich selber. Die Bücher Rudolf Steiners sind zwar öffentlich erhältlich, man kann sie heute sogar online im Internet bestellen und sogar kostenlos herunterladen, aber für viele bleiben sie dennoch Bücher mit Siegeln verschlossen. Anthroposophie wird vor vielen Augen zu Nichts oder sogar zu einem Monster. Viele schlafen einfach durch Sie hindurch und merken nichts, weil sie selber nicht wirklich dabei sind, und ohne *uns* existiert Sie nicht, denn Sie ist in Büchern eben nicht zu finden. Sie

entsteht möglicherweise *an* den Büchern und Worten Rudolf Steiners. Die Bücher oder Gedanken sind sozusagen der Feuerstein, an dem der Geistesfunke sich entzünden *kann*. Aber ob er es tatsächlich auch tut, hängt am Menschen selber und an der Gnade Gottes. Es kommt dabei auch nicht so sehr auf die Bildung oder den Intellekt an. Diese sind weder unbedingt notwendig, noch ein notwendiges Hindernis. Natürlich kann man zu manchem auch zu dumm sein, aber es kommt entscheidend nur auf die Unbefangenheit und Beweglichkeit des Denkens, und vor allem auf die Moralität und Spiritualität eines Menschen, auf seine innere Herzenshaltung an. Deshalb werden es am Ende ganz natürlich auch nur *ehrlich* religiöse Menschen sein, die zu ihr finden. *Christen* werden Rudolf Steiner schon erkennen! Seelisch Kranke bringen an Ihr wiederum auch bloß ihre eigenen Krankheiten umso stärker hervor; sie kommen umso greller ans Licht und werden offenbar. Solche halten es aber auch meistens nicht lange mit Ihr aus, denn Anthroposophie schmeichelt uns doch zu wenig und fordert einfach zu viel an Arbeit und Ernst. Sie werden deshalb schnell zu Gegnern oder finden "Besseres", "Höheres", "Erhabeneres", das ihrer "Reife und Entwicklung" mehr entgegen kommt usw. Der menschlichen Krankheiten sind viele, die sich gegen die Wahrheit und den Geist wenden⁽²⁾.

*Wenn der Geist kommt,
wird er der Menschheit die Augen öffnen
für die Sündenkrankheit und für die Gerechtigkeit
und für die Entscheidung. ...*

(Johannes 16.8)

Sehe ich einmal vollkommen ab von allem intellektuellen Geschwätz und Gezänk; all dem kopflastigen theoretischen Für und Wider, Pro und Kontra, und schau ich auf das, was mir persönlich die Anthroposophie bisher gegeben hat in meinem Leben, dann kommt das eigentlich Bedeutende

zum Vorschein. Erinnere ich mich an meinen sterbenslangweiligen evangelischen Konfirmations-Unterricht; an das oft so geistlose Gefasel von Pfarrern und Theologen, die an ihre eigenen Worte und ans Evangelium selber gar nicht ernsthaft glauben, dann wird mir vor allem deutlich, dass *diese Herren* mir gar nichts geben konnten und mich nie überzeugten. Rudolf Steiner hingegen überzeugte und begeisterte mich von Anfang an mit jedem Satz, den er aussprach oder schrieb. Alles war sinngesättigt und reich an Bedeutung. Schon sein schriftstellerischer Stil hat etwas Wohltuendes, Reinigendes, Belebendes und Ungezwungenes ohne falsches Getue oder Geblende. Er zwingt uns nie, schildert ganz ruhig, lässt uns völlig frei und versucht uns nicht mit Sensationellem oder übertriebener fertiger Moral zu überwältigen. Man kann deshalb ebenso leicht durch alles hindurchpennen, wie daran erwachen. Und wer eben nicht pennt, den kann Sie ganz schön erschüttern! Bei ihm wird Anthroposophie zur moralischen Kraft und Seelennahrung. Sie bildet einen neuen Menschen in uns heran. Man spürt überall, dass Sie erst ein Anfang und noch ganz jung ist. Überall, wo Sie erste Antworten gibt, wirft Sie hundert neue Fragen auf und darin liegt *ein* Geheimnis, wie Sie Leben spenden kann: Sie hält uns im Fluss und am Quell der Wahrheit. Fertig und abgeschlossen ist nur Ihre philosophisch-erkenntnistheoretische Grundlage. Die Anthroposophie selber ist ein Lebenskeim, der lebendige Menschen braucht als Boden. Sie ist uns dabei schon unglaublich viel, aber in Ihr steckt noch so viel mehr Ungeahntes an Möglichkeiten und Zukunft. Sie wird denjenigen, der tote Antworten sucht, befremdlich von sich stoßen. Denn das **Werden** ist Ihr eigentliches Wesen und das menschenfreundliche Schiff, auf das Sie uns mitnimmt in eine glückliche Ewigkeit des Wachsens, Lernens und Schaffens. Anthroposophie konnte mir den Sinn des Lebens erklären; das Woher, Wohin und Warum. Sie erweckte in mir eine *lebenstaugliche* Moral, die mich jeden Tag aufs

Neue trägt und aufrichtet. *Sie* hat mich zum Christen gemacht und mir ermöglicht, wenigstens ein kleines bisschen zu verstehen, wer Gott, wer sein Sohn und was der Heilige Geist ist. Welcher Atheist kann schon ermessen, was das bedeutet? Einige moralische Lebensfrüchte der Anthroposophie habe ich selber in den wenigen Jahren Leben mit Ihr bereits erfahren dürfen, und diese sprechen Ihre Wahrheit für mich ganz unzweideutig aus. An diesen Früchten habe ich Sie erkannt und erkenne Sie täglich immer wieder aufs Neue (Lukas 7,43). Und ich weiß ganz sicher, wenn ich mich nur nicht an der Wahrheit und inneren Wachsamkeit versündige, dann wird Sie immer weiter in mir wachsen, bis hoffentlich Christus einmal ganz in mir leben wird. -

*

Alles in allem steht es heute in der Welt allerdings ziemlich schlecht um Rudolf Steiners Lebensmühen und Werk. Über kaum etwas macht man sich lieber lustig, als über Anthroposophie und ihre Ableger. Es ist bekanntlich für Repräsentanten unseres Zeitgeistes geradezu Pflicht und allen ein Erkennungsmerkmal großer weltmännischer Intelligenz, über alles Übersinnliche zu spotten; und dazu zählt natürlich auch die Anthroposophie. Unsere deutschen Stand-Up-Comedians bauen gerne überall schnell noch mal einen Witz über Waldorfschule & Co in ihr Programm ein, weil sie sich so eines billigen Lachers immer sicher sein können. Anerkannte Zeitschriften ergehen sich in Hohn und Spott über Anthroposophen und ihre Veröffentlichungen. Man macht sie lächerlich, und das im Hinblick auf heutige Anthroposophen weiß Gott nicht immer zu Unrecht; aber in der *Grundsätzlichkeit* ist es eben bloß Materialismus, dem nichts Besseres dazu einfällt. Es ist natürlich immer leicht, etwas zu veralbern, was derart im Gegensatz zum Zeitgeist und den gängigen Denkschablonen steht. Was nicht leicht verstanden werden kann, ist umso leichter lächerlich zu

machen; es ist kinderleicht, aber genauso billig. Es kommt einem ja auch alles an Vorurteilen in den Menschen dabei helfend entgegen; und Weiteres tun die vielen schrägen "Anthros" selber dazu. Man muss heute längst leider vielfach Rudolf Steiner selber vor der offiziellen Anthroposophenschaft retten! Für mich ohne Zweifel stellt die allgemeine anthroposophische Gesellschaft heute vor allem ein tragisches Problem dar. Sie hat Rudolf Steiners *christliches* Wesen vielfach längst verloren. Römisch-katholische, die Anthroposophie raffiniert entstellende und vergiftende innere Feinde des Grals wie *Sergej O. Prokofieff* werden als willkommene Größen gefeiert, und wache, auf diese aufmerksam machende Anthroposophen, wie *Herbert Wimbauer* oder *G. A. Bondarew* werden unterschwellig oder auch ganz direkt bekämpft oder ignoriert. Ohne den geringsten Widerstand hat sich die anthroposophische Gesellschaft den Gegnern Rudolf Steiners und des Christusimpulses ergeben. Es gilt heute innerhalb des Treibens der anthroposophischen Gesellschaft als ein Beweis von großer "Selbstständigkeit und Reife", sich als Anthroposoph über Rudolf Steiner öffentlich kritisch zu ergehen, auf angebliche "Fehler" oder "Unzeitgemäßes" aufmerksam zu machen und sich sogar von gewissen Äußerungen Rudolf Steiners moralisch zu distanzieren, weil sie den aktuellen Heucheleien und politischen Korrektheiten nicht entsprechen wollen und von unseren "modernen" Anthroposophen heute genauso wenig verstanden werden, und sie offensichtlich genauso wenig wissen, womit sie es eigentlich zu tun haben, wie die viel entschuldbareren Kritiker außerhalb der anthroposophischen Gesellschaft. Okkultisten-Eitelkeit lobt die eigene "Freiheit von Autorität", "Reife des Geheimschülers", weiterentwickelte Frucht und endlich ins reale Leben überführte "lebendige Anthroposophie". Wobei das einzig Lebendige hierbei leider meistens nur eine blühende Fantasie und zum Himmel stinkender Hochmut

sind. Man "verbessert" Rudolf Steiner durch fragwürdige Ergebnisse der eigenen werten hellstichtigen Geistesforschung, und man kann eigentlich nur überschäumen vor Glück, mit so vielen "Heiligen Geistern" und großen "Eingeweihten" innerhalb der a.a.G. gesegnet zu sein! Anstatt sich mit dem "alten Dr. Steiner" studierend zu beschäftigen, tankt man als "zeitgemäßer" Anthroposoph lieber tonnenweise Sekundärliteratur, denn das Leben schreitet doch voran, und Steiner ist ja schwer. Diese Liebe zur angeblich "lebendigen" Anthroposophie, die man neben der eigenen regen Fantasie und Selbstverliebtheit vor allem in der Sekundärliteratur zu finden meint, ist in Wahrheit nichts weiter, als eine Ablehnung Rudolf Steiners selber und ein innerer Verrat. Wieso nennt man sich aber dann eigentlich noch Anthroposoph, wenn man *Rudolf Steiners* Anthroposophie doch offensichtlich gar nicht sucht und haben will? Eine beliebte Bequemlichkeitsfloskel unter heutigen Anthroposophen ist: „*Es kommt nicht auf die Menge der Zyklen an, die man gelesen hat, sondern auf die Qualität des Lesens*“; wobei so Redende dann natürlich davon ausgehen, diese "Qualität des Lesens" längst entwickelt zu haben, sodass sie nun eigentlich gar nichts mehr zu studieren brauchen. Selbstverständlich gibt es keinen dogmatisch festgesetzten Stapel an Büchern, der einen, sowie man ihn gelesen hat, zum amtlich beglaubigten Anthroposophen macht und "die Himmelstüren öffnet". Und natürlich ist die Qualität des Verstehens immer das Entscheidende. Es bleibt aber trotzdem wahr, dass sich das entsprechend spirituelle Denken nur am Studium der Geisteswissenschaft entwickeln *kann*. Und wer als Anthroposoph dieses Studium gar nicht sucht, der bleibt eben mit allem, was er ist, der alte Adam. Es kann gar nicht anders sein. Auch die erste Stufe der von vielen so plakativ geradezu auf ihrer Stirn herumgetragenen >Geheimschülerschaft< ist die des Jahre langen Studiums der Inhalte der anthroposophischen

Geisteswissenschaft. Ohne diese heilsame Erkenntnisarbeit ist es schnell mal eine Geheimschülerschaft Luzifers oder Ahrimans, die man betreibt. Das Geistselbst, die eigentliche Manas-Substanz im Denken als ein erstes Verwandeln des Astralleibes und Intellektes kann sich nur durch das tägliche und begeisterte Sichauseinandersetzen mit der Anthroposophie (oder christlichen Wahrheit) entwickeln; an dem Verstehen durch das Nach-, Mit- und Weiterdenken der Geisteswissenschaft. Und wer nicht jeden Tag wenigstens zwei oder drei Stunden Studium geradezu *braucht*, um moralisch aufzuwachen oder am Leben zu bleiben (*ob die Lebensverhältnisse eines Menschen dieses zulassen, ist wieder etwas anderes*), der ist selbst nach Rudolf Steiners Definition kein wirklicher Anthroposoph, denn es hungert und dürstet ihn ja gar nicht nach Ihr. Was solche Anthroposophen dann allgemein hervorbringen und verkünden, kann nur ihre Alltags-Sophia, aber nicht die Anthropos-Sophia des neuen Adams, des *'Christus in uns'* sein.

„Anthroposophie ist ein Erkenntnisweg, der das Geistige im Menschenwesen zum Geistigen im Weltenall führen möchte. Sie tritt im Menschen als Herzens- und Gefühlsbedürfnis auf. Sie muß ihre Rechtfertigung dadurch finden, daß sie diesem Bedürfnisse Befriedigung gewähren kann. Anerkennen kann Anthroposophie nur derjenige, der in ihr findet, was er aus seinem Gemüte heraus suchen muß. Anthroposophen können daher nur Menschen sein, die gewisse Fragen über das Wesen des Menschen und die Welt so als Lebensnotwendigkeit empfinden, wie man Hunger und Durst empfindet.“ (Rudolf Steiner . Anthroposophische Leitsätze 1. GA 26)

Möchte man also nach einem Merkmal suchen, welches Anthroposophen ausmacht, dann ist es drolligerweise: *Brennendes Interesse für Anthroposophie*. Doch anstatt *Rudolf Steiners* Anthroposophie dafür zu nutzen, wofür Sie uns gegeben wurde: um Sie ins Herz und Bewusstsein so aufzunehmen und zu individualisieren, dass Sie den vom

Materialismus verfinsterten Intellekt durchsonnt und einen neuen freien spirituellen Menschen aus uns macht, der eine Verbindung zu Christus aufbaut, verschlingt man lieber die leichteren, weil gut vorgekauften und bereits persönlich gewordenen Früchte Anderer, die ja nicht falsch sein müssen, aber längst etwas Individuelles geworden, also nicht mehr so frei sind, wie sie vom 'Philosophen der Freiheit' einst gegeben wurden, und somit viel schwerer zusammen mit uns noch etwas Neues oder Selbstständiges werden können. Andere bauen sich aus Rudolf Steiners Vorträgen und Schriften regelrecht neue Kirchen; wie es *Herbert Wimbauer* einmal passend beschrieb. (Weiter unten dazu noch etwas mehr). Die vielen Walddorfschulen und allgemein sich anthroposophisch nennenden Institutionen haben heute vor allem *ein* gravierendes Problem: *Man findet kaum Anthroposophen dort*. Dieser Name wurde vielfach längst beschlagnahmt von Menschen, die keinerlei Gewissen der Anthroposophie gegenüber besitzen. Ein abstoßend antichristlich-herzloser intellektueller Geist lebt in fast allem, was diese anthroposophische Gesellschaft unter dem Namen Geisteswissenschaft offiziell heute noch veröffentlicht. Überall macht man faule Kompromisse und verkauft sich und Rudolf Steiner an den materialistischen Zeitgeist. Cremchens, schöne Halstücher, putzige Engelchen, Kerzen und Kettchen, naturgesundes Demeter-Brot und das allgemeine schrullige Verhätscheln des eigenen werten physischen Leibes ist für viele andere dann wiederum der Inhalt ihres Lebens als Anthroposophen und der moralische Sinn der Geisteswissenschaft. Wo sind die Christen, die, weil sie eben Christen sind, Rudolf Steiner erkennen?! Seelen- und Geisteskranke schreiten mit langen Gesichtern erhaben und zwei Zentimeter über dem Boden schwebend durch die so unheiligen Gebäude, die Anthroposophie repräsentieren sollen. Und dazwischen sitzt die eine oder andere "graue Maus", die sofort Weihwasser spritzend unruhig wird, wenn man nicht die gewohnte

Anthro-Erscheinung gibt. Mir wurde es Mitte der neunziger Jahre dann irgendwann einfach auch langweilig, die Leute im Rudolf-Steiner-Haus-Hamburg mit meiner Lederjacke zu erschrecken. ... Nein! Man wundert sich eigentlich *nicht* mehr darüber, dass die Öffentlichkeit Anthroposophie bloß noch veralbert, denn moralischer Ernst und wirkliche Christlichkeit findet man innerhalb der anthroposophischen Gesellschaft heute genauso selten, wie innerhalb der römisch-katholischen oder evangelischen Kirche. Nur hat das alles eben nichts mit Rudolf Steiner zu tun. Es ist nicht wirklich seine Schuld. Aus seinen (noch!) einigermaßen unverfälschten Schriften weht uns ein vollkommen anderer Geist entgegen: *>Der Spiritus Sanctus Christi<*. Glückliche, wer zu Rudolf Steiner heute überhaupt noch findet, bei all dem kranken Drumherum, das als Spinnengewebe und Lügengeflecht alles Gesunde fernhält und die Anthroposophie in der Welt bloß noch lächerlich macht. Zu viele benutzen die anthroposophische Gesellschaft bloß noch als Spielfläche für ihre persönlichen Kaspereien. Jeder Spinner findet dort sofort seinen Platz und Gehör. Man wird Mitglied – das geht ganz schnell – malt dann vielleicht Bilder, indem man dazu "freigeistig" drei Sätze Rudolf Steiners aus der *>Philosophie der Freiheit<* mehr oder weniger geistreich interpretiert, und schon ist es "anthroposophische Malerei"! So läuft es fast auf allen Gebieten! Ist man Mitglied der anthroposophischen Gesellschaft, dann ist automatisch alles, was man so treibt, Anthroposophie oder "im Geiste Rudolf Steiners".⁽³⁾ So gut wie jeder Vortrag Rudolf Steiners kreiste um, oder bezog sich auf die eine oder andere Art auf *Jesus Christus und Golgatha*. Auch dann, wenn nicht überall immer direkt der Name fällt. Der gesamte Sinn der Geisteswissenschaft ist der Auferstandene und die zukünftige Welt des Sohnes.

... So ist dasjenige, was wir Geisteswissenschaft nennen, wenn wir darunter wirklich Verständnis der Lebensvorgänge im Sinne von

Reinkarnation und Karma begreifen, die Vorbereitung zu einem wahren Erfassen des Christus-Impulses in der Welt. Es kommt nicht darauf an, wie der Mensch seine Worte setzt, sondern wer wirklich das Entwicklungsgesetz begreift, der kann gar nicht anders als Christ sein, sei er Hindu oder Mohammedaner oder Angehöriger eines anderen Religionssystems. ...

... Allein das Mysterium von Golgatha ist es, was der ganzen Menschheit der gemeinsame Impuls der Menschheits- und der Erdenentwicklung sein kann. ... (Rudolf Steiner. Wege und Ziele des geistigen Menschen, GA 125. Vortrag vom 26.11.1910: Lebensfragen im Lichte von Reinkarnation und Karma.)

... Wir brauchen den Christus-Impuls gerade auf dem Gebiet der Geistesforschung wie eine Fackel, sonst kommt Finsternis, sonst können wir nicht helllichtig hineinblicken in die wahren Gründe der Akasha-Chronik der alten Zeit. ... (GA 125 Karmische Wirkungen. Anthroposophie als Lebenspraxis.)

*... **Dieses Mysterium von Golgatha ist der Sinn der Erde.** Und den Sinn der Erde zu verstehen, muß das höchste Streben sein dessen, der sich nach und nach in die Geisteswissenschaft hineinfindet. ... (Rudolf Steiner, 13. Vortrag, GA 161. Wege der geistigen Erkenntnis und der Erneuerung künstlerischer Weltanschauung.)*

*... Was hätte denn dieses Volk erkennen sollen in dem Christus Jesus? Erkennen hätte es sollen in dem Christus Jesus diejenige Wesenheit, die dem Erdenleben Sinn und Bedeutung gibt. Erkennen hätte es sollen in dem Christus Jesus diejenige Wesenheit, die zu vollbringen hat die Tat, ohne welche die Erdenmenschheit den Weg zum Göttlichen nicht wiederfinden kann. Erkennen hätte es sollen, daß der Sinn des Erdenmenschen nicht da ist ohne diese Wesenheit. Ausstreichen hätten die Menschen müssen von der Erdenentwicklung das Wort **«Mensch»**, wenn sie hätten ausstreichen wollen das **Christus-Ereignis**. ... (Rudolf Steiner. GA 155).*

Rudolf Steiners Haltung zum Auferstandenen ist ganz unzweideutig. Dies ist vielen "modernen" Anthroposophen allerdings wohl entgangen. Schaut man eine Fernsehsendung über Anthroposophie, dann fällt oft so gut wie kein Wort über Christus! Ein immer wieder ganz

befremdliches Bild von Rudolf Steiner und der Anthroposophie wird einem (sogar bei gut meinenden Reportagen) ständig geboten. Ich kann dieses eigentlich so gut wie nie wirklich zusammenbringen mit dem Rudolf Steiner, den ich aus seinen Schriften kenne. Fast jeder spinnt sich heute lieber seine eigene Geisteswissenschaft zusammen, ganz so, wie's gefällt. Und 'freies Geistesleben' heißt unter modernen Anthroposophen allzu oft bloß noch: Freies Fieber-Fantasieren, wie es einem so kommt. Die rettende >Philosophie der Freiheit< Rudolf Steiners, die Gott, Freiheit und Moral als zusammengehörig beweist und die wahre Würde des Menschen in seiner Gottkindschaft begründet, wird oft sogar von Anthroposophen geradezu unheilig satanistisch ausgelegt! Die allgemeine anthroposophische Gesellschaft scheint ihren endgültigen okkulten Zweck nun darin gefunden zu haben, Menschen, die eine ehrliche Sehnsucht nach den Inhalten der Anthroposophie in sich tragen, dermaßen abzuschrecken und ihnen den Magen zu verderben, dass sie vor Entsetzen sofort Reißaus nehmen und bloß nicht zu ihr finden. Wie ein ihr Leben verzehrendes Krebsgeschwür am geistigen Wesen der Bewegung vegetiert die allgemeine anthroposophische Gesellschaft heute siech dahin. Dreht sich feierlich endlos im Kreise mit der tatsächlich ernst gemeinten Illusion von irdisch *vollbrachter* und *gelungener* Weihnachtstagung (deren objektives Scheitern gerade den Tod Rudolf Steiner mit sich brachte) und dem erzkatholischen und materialistisch-philiströsen Unsinn, immer wieder zu behaupten, dass – wie ihrerseits die heilige katholische Kirche Roms das neue Jerusalem real physisch hier auf Erden darstellen soll - die *geistige Bewegung* der Anthroposophie und die *irdische Gesellschaft* tatsächlich heute *eins* seien; die Mitgliedschaft also in den allein selig machenden Anthroposophenhimmel führe, und der Rauswurf oder freiwillige Austritt, der eigentliche Abfall von Rudolf Steiner sei, der dann folglich

zur ewigen Verdammnis führt. Der Papst lässt grüßen! Bald werdet ihr die Anthroposophie derart entchristet, verkauft und entstellt haben, dass die katholische Kirche sie tatsächlich wird annehmen können und Rudolf Steiner dann wohl heiligspricht. Und das wird was heißen! Die Kirchen brauchen neuen Stoff, um die "gläubige Herde" an sich zu binden. Und man weiß innerhalb der entscheidenden Abteilungen der Kirchen sehr wohl um die spirituelle Bedeutung Rudolf Steiners und der Anthroposophie. Nur kann man die *wirkliche*, die *christliche* dort eben nicht brauchen. - Wenn man sich als Mensch in seinem Leben vor allem auch finanziell abhängig gemacht hat von einem Verein, eine ausgedehnte Käuferschaft seiner Bücher sicher hat, dann zwackt es natürlich etwas, die absolute Nichtigkeit einer Sache zu erkennen. Dann spinnt man sich lieber ganze Lichtburgen zusammen, bevor man die Augen aufmacht vor der schlimmen Wahrheit: *Die anthroposophische Gesellschaft ist tot, korrumpiert und völlig unterwandert! Längst tief antichristlich! Und ein lebendiges christliches Wesen kann sich mit der Lüge nicht verbinden und einen Leichnam nicht bewohnen.* Ich persönlich bin allein nur deshalb bisher noch Mitglied, als Bekenntnis zu Rudolf Steiner; und ganz bestimmt möchte ich überhaupt keine Gemeinschaft haben mit selbstverliebten scheinheiligen Sektierern⁽⁴⁾, denen kein Schauspiel zu peinlich und kein Wahnsinn zu groß ist, um ihn nicht öffentlich zur Schau zu stellen, und mit den Unmengen an Seelen- und Geisteskranken, die von aller Esoterik angezogen werden, wie Motten vom Licht, und die sich ganz irrtümlich und zum großen Schaden der so wichtigen Sache einbilden, etwas mit Anthroposophie zu tun zu haben. Als Rudolf Steiner noch lebte, verband man vor allem ihn selber, sein Wort Wesen und Wirken mit der Anthroposophie. Nach seinem Tode schossen dann gewisse Naturen wie Pilze aus dem Boden, die die Anthroposophie dem Namen nach bloß noch missbrauchen,

weil sie so leichter ein Forum finden für ihre Selbstverliebtheit. Man erkennt solche Naturen gut daran, dass sie sich meistens nur kurzzeitig sehr oberflächlich mit dem Studium des von Rudolf Steiner Gegebenen beschäftigen, um sich wenigstens äußerlich einige Begriffe anzueignen. Sie haben dann vielleicht "ein Dutzend" Bücher gelesen, um dann sofort die Anthroposophie "erweitern", "revolutionieren", "modernisieren", "korrigieren", "verbessern" oder "gesunden" zu wollen; manche gerne gleich auch als reinkarnierte Rudolf Steiners⁽⁵⁾. Was für einen kolossalen Absturz hätte die Entelechie Rudolf Steiners nach dem Tode in der Geistwelt durchmachen müssen, um neu inkarniert dann so einen Blender-Stuss zu produzieren, den manche dieser Steiner-Reinkarnierten in Büchern dann unter das Volk bringen!?⁽⁶⁾

Um einen Geistimpuls auf Erden für viele nachhaltig auszuschalten, ist es wohl ein wirkungsvolles Mittel der Gegenmächte, Scharen ungesunder und antichristlich gesinnter Seelen zu schicken, die von Gegenkräften besetzt sich mit diesem Impuls scheinbar verbinden und identifizieren, um ihn langsam von innen heraus zu zersetzen, krank und zur Lüge zu machen und irgendwann, von der Außenwelt meist unbemerkt, völlig auszutauschen. Vielleicht kein Mittel ist hier effektiver. –

Das übermächtige *Kirchen-Karma* vieler Anthroposophen war und ist eines der größten Probleme und Hindernisse für das wahrhaft christliche Wirken der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners, indem Anthroposophen alte, in den Instinkten tiefsitzende unerkannte und unverwandelte römisch-katholische Vorstellungen und Empfindungen bloß in die geisteswissenschaftliche Sprache hüllen und dabei aus dem von Rudolf Steiner Gegebenen ihre neuen/alten Kirchen für das niedere Selbst bauen. – (Siehe hierzu die Punkte 178,179,179a,180 etc. in [Nur Gedanken](#)).

*

Auch die vielen sogenannten "*Halb-Anthroposophen*" oder "*äußeren Freunde*" helfen der Sache leider nur selten. Ein bewusst und gerne schräger Künstler Namens *Christoph Schlingensiefel*^(6a), der immer wieder viel Aufmerksamkeit durch Extremaktionen auf sich zieht und der sich neuerdings ebenfalls an seine ganz persönliche *Richard Wagner-Aufführung* wagte, wurde in einer anthroposophischen Zeitschrift gefragt, warum er auf der Bühne aus der *>Philosophie der Freiheit Rudolf Steiners<* vorlesen würde? Er erklärte seine Gründe, und dass er dies jetzt aber nicht deshalb tun würde, weil er nun unbedingt „*Rudolf Steiner bis unters Dach toll findet.*“ Natürlich ist niemand dazu gezwungen, Rudolf Steiner „*bis unters Dach toll zu finden*“. Doch so ein Satz - neben dem, dass er natürlich schön modern-kritisch, aufgeklärt und hinterfragend klingt - sagt vor allem moralisch sehr viel aus. Denn aus einem wirklichen Bewusstsein darüber, womit man es eigentlich zu tun hat, *kann* er nicht ausgesprochen worden sein. Es ist mir schon klar, was gewisse Leute, für die es keine größeren Geister geben kann, als sie selber nun einmal darstellen, aus meiner nun folgenden Behauptung machen werden: Es soll mir egal sein. Hat man aber auch nur ansatzweise eine Ahnung davon, wer und was Rudolf Steiner war, wird man zwar ganz bestimmt nicht sofort zum Ich- und kritiklosen "Steiner-Schäfchen", dass zu allem Ja und Amen sagt, nur weil es aus Rudolf Steiners Mund kam, aber man wird doch etwas zurückhaltender und vorsichtiger mit leichtfertigen öffentlichen Aussagen oder Urteilen. Vor allem meint man dann nicht unbedingt sofort und ganz selbstverständlich immer gleich überall, der Anthroposophie und Rudolf Steiner die Schuld dafür geben zu müssen, wenn man Sie nicht recht versteht oder „*nicht bis unters Dach toll findet*“. Aus innerer oder inhaltlicher Überzeugung liest Christoph Schlingensiefel jedenfalls *nicht*

aus der >Philosophie der Freiheit< vor, sondern es geht ihm auch hier bloß darum, worum es diesem Künstler allzu oft nur geht: um den schnellen Effekt. Auch für den Schauspieler *Claude-Oliver-Rudolph*, der seinen Sohn auf eine Waldorfschule schickt, war Rudolf Steiner vor allem ein "interessanter Philosoph", der andererseits (man höre!) „*Frauen halb nackt vor sich hat tanzen lassen.*“ (Harald Schmidt Show). Er meinte damit vermutlich Eurythmie. Es ist immer wieder sehr interessant, zu hören, was diese "äußeren Freunde" für Vorstellungen von Rudolf Steiner haben und meinen, verbreiten zu müssen. Einer so eindeutig moralisch zweideutigen Persönlichkeit, wie es Rudolf Steiner ja nach dieser Aussage gewesen sein muss, würde ich persönlich niemals so vertrauen können, dass ich meine eigenen Kinder auf eine Schule schicken würde, die ja in seinem Geiste eingerichtet sein soll. Aber das bekommen solche "Freunde" problemlos unter einen moralischen Hut. Mir wäre es wirklich lieber, sie würden die Anthroposophie ganz bleiben lassen, als dass sie, wenn sie dazu gefragt werden, dann öffentlich solchen Stuss verbreiten. Aber man kann's ja keinem verbieten! Gewisse Anthroposophen freuen sich immer wieder über solche Erscheinungen als Beweis dafür, dass Anthroposophie ihren Weg ins Volk mache und immer mehr anerkannt sei usw. *Diese* Freunde helfen in Wahrheit aber gar nichts, denn sie kennen die Anthroposophie nicht! Sie tanzen bloß zu ihrer eigenen Musik! Es tönt nur der Name, leer, ohne Wahrheit und Sinn. Sie spannen sich Rudolf Steiner bloß äußerlich vor den Karren. -

... *denn siehe, hier ist mehr als Philosophie!* ...

(Frei nach Lukas 11,32)

Ein bisschen Esoterik zum *weihnachtlichen Erwärmen* ist doch auch etwas Feines! Wen kümmert es, wenn ich sonst auch nicht weiß, wovon ich rede?! Die allgemeine anthroposophische Gesellschaft hat heute jedenfalls ganz

genauso wenig oder viel zu tun mit wahrer Anthroposophie, wie die offiziellen Kirchen mit dem Christusimpuls. Da besteht eine ganz *wesenhafte* und nicht nur äußerliche Parallele. Sich durch den Lügensumpf zur Wahrheit hindurch zu kämpfen - wenn man denn Wahrheit sucht - das kann einem keiner abnehmen. Dazu wird man sich immer selber bequemen müssen.

... Niemand aber, der nicht durch seine eigene innere Seelenkraft das richtige Vertrauen, die richtige Überzeugungskraft von der Wirkungsweise dieser spirituellen Weisheit hat, kann durch irgendetwas Äußerliches heute von der Wahrheit und der Wirkungskraft der spirituellen Weisheit überzeugt werden. ... (Rudolf Steiner. GA 114. Das Lukas-Evangelium)

Natürlich darf man dieses abstoßende Bild der anthroposophischen Gesellschaft und ihres Umfeldes *allein* so nicht stehen lassen. Glücklicherweise gibt es auch andere, ganz wunderbare Anthroposophen, die Rudolf Steiners Inhalte nicht nur dazu verwenden, um ihre Krankheiten und Eitelkeiten zu mästen, sondern um an Ihr im christlichen Sinne ein Stück weit mehr *Menschen* zu werden. Wenn man das große Unheil und Unglück der anthroposophischen Gesellschaft beschreibt, dann ist ganz schnell jeder sich selber gleich erst mal der "wahre" Anthroposoph, und es sind natürlich "die Anderen" die Falschen. (Dieses Spiel haben oben ja bereits beschrieben.) Aber damit ist man leicht sogleich wieder neben der Spur. Vor allem krank und leer ist der moderne Mensch, und unterscheiden tun wir uns alle eigentlich mehr oder weniger nur dadurch, dass die einen anfangen, dies zu bemerken und wenigstens soweit es geht ehrlich *versuchen* - wenn auch vorerst vielleicht "nur" durch den '*Wachmann des Denkens*' - den Schaden zu begrenzen; und dagegen andere ihre Sünden und ihren Geistestod als neue Tugend und tolle Weisheit oder Freiheit auch noch abfeiern. Es ist heute unter Anthroposophen ebenfalls längst zur Posse

geworden, über die anthroposophische Gesellschaft grundsätzlich zu lästern, weil viele wohl glauben, allein dadurch zu den sogenannten "Richtigen oder Echten" zu gehören. Aber man kann in der Tat auf ganz unterschiedliche Arten und Weisen daneben liegen. Und allein dadurch, dass man etwas Falsches oder Gescheitertes anprangert, vor allem, wenn bloß deshalb, weil alle es tun, liegt man noch lange nicht automatisch richtig. Ich persönlich schreibe all dies hier auch nicht deshalb, weil ich mich selber vielleicht als den "einzig wahren Anthroposophen" aufspielen will oder ähnliches, sondern weil die offizielle Anthroposophenschaft es heute fast nur noch hinbekommt, Rudolf Steiner und sein Seelen retten könnendes Werk in den Augen der Öffentlichkeit vollkommen unmöglich zu machen. Und es gibt bereits viele Menschen, die die Anthroposophie dringend bräuchten, um überhaupt ihrem Karma gemäß leben zu können. Man muss sich doch wirklich nur ein paar Jahre mit den Schriften Rudolf Steiners gründlicher befassen, um zu bemerken, dass darin meistens eine doch *sehr* andere Anthroposophie zu finden ist, als die offizielle ins Ahrimanische oder Luziferische gekippte. Echte Christen sind noch immer arg selten auf unserem schönen Planeten. Nennen kann man sich natürlich alles Mögliche den lieben Tag lang, aber *was* verbindet man damit? *Wen* meint man denn mit Christus? Und *was* ist denn bitte ein echter Anthroposoph?! Das Beste, was wir heute geben können, ist unser *ehrliches* Bemühen. Das macht uns vielleicht zu Hoffnungsträgern, aber bestimmt nicht heilig oder unfehlbar. Echte Selbsterkenntnis wird uns vor allem unsere Schwächen und Krankheiten zeigen. Sie führt uns unsere tiefsten Abgründe, unser Karma heilsam vor Augen, und dazu sind die Wenigsten wirklich bereit. Je mehr ein Mensch sich ernsthaft einbildet, durch Anthroposophie an "Größe" zuzunehmen, desto mehr nimmt er an Gesundheit ab. Anthroposophisches-Wissen macht uns nicht automatisch

"besser" als andere Menschen, sondern vor allem hoffentlich erst einmal *verantwortlicher* vor der Geistwelt. Wir werden der Welt dadurch einiges schuldig. Und wen Anthroposophie hochmütig macht, der fasst Ihr moralisches Wesen nicht. Es gibt viele, die sich mit ihrem GA-Zyklus-Wissen ganz ungesund aufblähen, ohne dabei moralisch auch nur einen Schritt vorwärts zu kommen, womit sie sich am Ende möglicherweise sogar mehr schaden, als nutzen. Anthroposophie, die nicht moralisch wird, ist christlich vollkommen sinnlos. Anthroposophen-Hochmut ist ein selbstgefälliges sich Identifizieren oder falsches Überbewerten eines vorerst *in Gedanken* mehr oder weniger erhellten oder aufgeklärten winzigen Teiles von uns als ganzes Wesen. Die berechtigte Freude über spirituelle Wahrheit als *geschenktes Gedankenlicht* blendet sich selbst eitel über die Krankheit und Realität des gesamten eigenen gefallenen Wesen hinweg. Der Geheimschüler wird gerade zu Beginn seiner Schülerschaft gerne mal zum "Eingeweihten-Darsteller", indem er das ins eigene Seelenleben aufgenommene Geistesgut, das Nach-Denken des von einem christlichen Meister Vor-Gedachten irgendwann mit sich selber verwechselt. Er stülpt sich dann gerne auch künstlich die geistige Reife eines Rudolf Steiners über, und hält diese dann unheilvoll für die eigene. Gott sei Dank hat die Geistwelt Humor! ... Unser Denken ist laut Rudolf Steiner drei Mal schneller, als unser Fühlen und Wollen. Deshalb kann ein fleißig studierender Mensch durch Anthroposophie in ein paar Jahren durchaus recht Klug und Beweglich in seinem Umgang mit Begriffen werden. Dabei kann er dann leicht übersehen, dass der Rest seines Wesens vielleicht noch arg unreif ist. Zudem gefällt es unserem Egoismus doch sehr, gerade unsere Schwächen und Mängel *nicht* zu sehen. Eine weitverbreitete seelische Schiefelage bei Anthroposophen entsteht gerade dadurch, dass viele eben nicht unterscheiden können zwischen dem *Denken* geistiger

Wahrheiten oder schöner Ideale, und dem realen *Leben* derselben. Die Tatsache, dass ich begeistert große Ideen und Wahrheiten ganz gut nachdenken und vielleicht auch lieben kann, bedeutet noch lange nicht, dass ich diese damit als Mensch auch schon verwirklicht habe. Ich muss – um überhaupt gesünder an solchen werden zu können – unbedingt imstande sein, das Schönste und Herrlichste zu denken und zu Lieben und danach zu streben, und mir dabei einen ganz schonungslosen objektiven Blick auf meine moralische Realität, meine Sünden und Schwächen bewahren können. Ganz schlimme Heuchelei und Scheinheiligkeit entsteht dadurch, dass viele dies nicht können oder wollen. Wenn sie etwas meinen, erkannt zu haben, oder sie sich mit heiligen oder großen Dingen beschäftigen, bilden sie sich sofort ein, selber auch heilig oder groß zu sein. Es ist zur gesunden Entwicklung durch die Erkenntnismysterien des Christentums von vornherein eine subtile Form der *>Erkenntnis-Selbstlosigkeit<* vonnöten, um das Schöne und Große lieben zu können, ohne damit automatisch sich selber gleich allzu sehr mit zu lieben. Wohlgemerkt: Nicht die *Erkenntnislosigkeit* sollen wir lieben (wie die Kirchen oder Zeugen Jehovas etc. es predigen), sondern lernen, *selbstlos zu erkennen*. Also so zu erkennen, dass wir der Erkenntnis nicht mehr verfälschend mit unserem Ego im Wege stehen. Erkenntnislicht ohne Selbstlosigkeit und Moral ist immer egoistisch, somit luziferisch. Nur wenn es uns verwandelt und moralisches Leben wird, wenn also dieses Licht auf Christus fällt und die Erkenntnis so durchchristet wird, bringt sie uns weiter. Man müsste am Ende bereit sein, um der Wahrheit und Liebe Willen seine eigene Seele tatsächlich ganz real hinzugeben (Matthäus 16,24). Nur dann ist die Selbstsucht überwunden und der große Sieg errungen, weil wir nur dann im vollkommenen Vertrauen rückhaltlos in Gott wurzeln und wirklich frei sind. Durch Selbsterkenntnis wissen wir von unseren Unzulänglichkeiten und der gefallen

Natur. Wir wissen von unserem Nichts ohne Gott, und was Nichts ist, das darf für die beste aller Sachen doch wohl auch geopfert werden, um etwas Reales zu werden. Wird es wirklich mutig und liebevoll geopfert und geht in den Tod des Vaters (nicht den Tod Ahrimans), dann findet es das wahre Leben des Sohnes und die ewige, weil unsterbliche Individualität. Es klingt ja manchen sicher pathetisch, aber: *Wer sich nicht in die Hölle stürzen kann für die Wahrheit oder für Menschen, die er liebt, der wird wenig retten können, weil er sich selber nie überwunden hat.* –

An einer ähnlich unwahren Vorstellung von moralischer Entwicklung - dass man also unbedingt sofort heilig sein muss, wenn man sich mit heiligen Dingen beschäftigt oder von solchen redet, sonst sei da irgendetwas "unglaublich" usw. - leiden auch viele außerhalb der Anthroposophie stehende Menschen, die immer wieder gerne argumentieren: „*Wenn die Anthroposophie wahr ist, warum sind dann nicht alle Anthroposophen bessere Menschen oder wenigstens vollkommen glücklich?*“ oder Ähnliches. Wenn jemand Christ oder Idealist ist, dann erzählt uns das vor allem erst mal etwas über seinen *Willen*, von dem, was ihn begeistert und wo er hin möchte. Christen *streben* nach dem Guten und wollen das Christus-Ideal natürlich auch nach Kräften verwirklichen. Aber inwieweit man dies persönlich tatsächlich auch schon kann oder darstellt, das steht auf einem ganz anderen Blatt. Es wird ganz sicher nie gelingen durch Heuchelei und Schauspiel, sondern erfordert ganz notwendig die Basis schonungsloser Selbsterkenntnis und Demut. Natürlich erkennt der Mensch alle tiefere spirituelle Wahrheit immer nur nach dem Grade der in ihm selbst anwesenden und wirkenden Wahrheit; Gleiches wird von Gleichem erkannt. Gott muss uns das Erkennen aus Gnade schenken, als Antwort auf unser aufrichtiges Suchen und Mühen. Dieses unser Suchen und Mühen schafft die Seele und das Ich des Menschen immer weiter um zum Gefäß für Wahrheit. Die Seele und das Ich

sollen zum Gral umgestaltet werden, damit die Wahrheit in ihnen Platz hat und Gott Sich Selbst hineingießen kann. Aber dies alles darf man nie statisch nehmen, sondern es muss als ein Prozess verstanden werden. Es geschieht Schritt für Schritt. *"Practice what you preach"* ist somit ganz bestimmt richtig in Hinsicht auf *das* Streben eines Menschen, aber man muss sicher nicht selber bereits die absolute Fleischwerdung der Wahrheit (Christus) selber sein, um Wahrheit aussprechen zu dürfen. Man muss nicht selber restlos heilig (geheilt) sein, um Heiliges lieben und verstehen zu können oder zu wollen. Irgendwo muss ein Anfang gemacht sein, sonst verwirklicht sich gar nichts und die Resignation an den eigenen Unzulänglichkeiten wird leicht zum Fallstrick. Wie weit sich ein Mensch in seinem Leben tatsächlich entwickeln kann, hängt an vielem, vor allem aber an seinem individuellen Schicksal. Es ist falsch, eine gute Sache zu verwerfen oder zu verlästern, bloß weil sie nicht augenblicklich Scharen von Heiligen hervorzaubert. Je größer und höher ein Ideal oder ein Ziel, desto schwieriger wird es zu erreichen sein, und desto länger wird es auch dauern, um es zu verwirklichen. Wenn das Ziel Gott und der Weg die Wahrheit ist, dann ist kein Weg zu weit, als dass er es nicht wert wäre, ihn zu gehen, bloß weil er schwer ist. Wirkliche Selbsterkenntnis kann uns jedenfalls nie zum Hochmut führen, das ist vollkommen ausgeschlossen. Ist Christus anwesend, dann ist der Hochmut Luzifers in uns erlöst und es kommt echte Demut zum Vorschein. Der Mensch ist natürlich wertvoll! Wir sind ja zum Höchsten berufen! Aber noch lange werden wir nicht viel mehr sein, als gut gemeinte Menschenkeime, eine wunderbare Idee der Elohim, schöne Möglichkeiten und noch alles andere, als groß. Die Schöpfung ist noch im vollen Gange! Die wirkliche Menschwerdung geschieht nicht durch die leibliche Geburt und die geschenkte Natur. Ohne unser bewusstes geistiges Selbst, das strebend wirklich **will**, geschieht sie überhaupt nicht. Wir bleiben dann der

alte vergängliche materielle Adam aus Erdenstaub, der sich über sich selbst und um seine Menschwerdung betrügt. Solange wir Christus nicht nachfolgen, unser niederes (infallibles) Selbst verwandeln indem wir das Ego opfern, unser Kreuz auf uns nehmen und auferstehen durch den Geist (Markus 9,34), bleiben wir irrende Tote und schön bemalte Gräber. Groß und stark ist der moderne Mensch vor allem in seiner Schwäche. Wir sind in die Sonderung gefallene, Gott- und geistentleerte Wesen. Überaus bedürftig!

***Selig, wer dies erkennend, zum Bettler um Geist wird,
denn solchen ist das Reich der Himmel.***

(Matthäus 5,3)

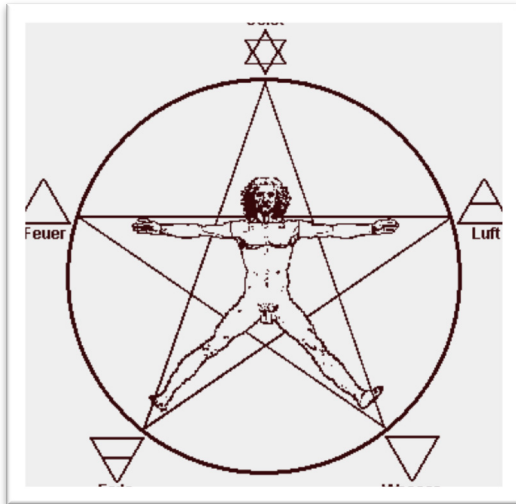
***Doch wehe Euch, die Ihr jetzt satt seid,
denn Ihr werdet Hunger leiden.***

(Lukas 6,25)

Michael Kiske

(1) Das Wort OKKULTISMUS ist in unserer Zeit immer mehr zum Kinderschreck gemacht worden. Es hat aber allein weder direkt etwas mit Satanismus, noch mit Todesverherrlichung oder ähnlich kranken Erscheinungen zu tun. Okkult heißt ja doch nichts weiter als *verborgen* und meint somit das, was der sinnlichen Welt als Übersinnliches für sinnliche Augen verborgen zugrunde liegt. *Okkultismus ist die Lehre oder Wissenschaft vom Übersinnlichen*. Die Bibel selbst ist ein okkultes Buch, denn sie handelt vom Geist, von den *>Reichen der Himmel<*, die den physischen Sinnen verborgen sind und sich durch Jesus Christus offenbart haben. Man kann natürlich auch ein anderes Wort verwenden, wenn es einem lieber ist, aber es gibt keinen wirklichen Grund dafür, warum man der modernen Unwissenheit und gezielten agnostischen Angstmache vor dem konkret Geistigen in die Hände arbeiten soll, indem man durch das Verbannen dieses Wortes so tut, als wäre Okkultismus tatsächlich etwas Obskures, mit dem sich nur finstere Gesellen beschäftigen. Selbst in dem sehr ernst zu nehmenden Buch von *Andreas von Rétyi: Skull & Bones, Amerikas geheime Macht-Elite (Jochen Kopp Verlag)*, lässt der Autor immer wieder die gängige materialistische Überzeugung durchblicken, dass Okkultismus nur etwas für kranke Naturen sei, womit sich "vernünftige" Menschen selbstverständlich nicht beschäftigen. Auf Seite 216 heißt es: ... *Kein normaler Sterblicher, der einigermaßen klar im Kopf ist, wird sich nach okkulten Daten richten*. ... Toll gesprochen! Ich bin begeistert! Überhaupt muss man aus seinem Buch den Eindruck gewinnen, dass ja doch eigentlich der *"geistige Brandstifter Hegel"* an allem Bösen des 20. Jahrhunderts schuld sei. Der Hegel-Freund ist begeistert! Es wird Hegel hier wieder einmal verantwortlich gemacht für das, was schwache Köpfe aus ihm gemacht haben. Der gute Hegel kann aber nun wirklich nichts für die grauen und schwarzen Logenentwicklungen in der Welt. Es könnte manchem nun so erscheinen, als würde ich meine persönliche Hegel-Wertschätzung über den viel bedeutsameren Punkt der notwendigen Aufklärung über die *Skull & Bones Macht-Elite Amerikas* stellen. Dem ist aber ganz bestimmt nicht so. Sondern vielmehr möchte ich auf die Wege zur *wirklichen* Aufhellung dieser Dinge und die notwendigen Unterschiede, die man bei okkulten Angelegenheiten einfach machen *muss*, aufmerksam machen. In *Andreas von Rétyi* kocht unübersehbar der Hass gegen den Geist und *alles* Übersinnliche. Deshalb favorisiert er konsequenterweise den Erkenntnisfeind und Pessimisten *Arthur Schopenhauer* und wettert gegen Schopenhauers Antipoden Hegel und dessen unerschütterlichen Glauben an den menschlichen Geist. Das Prinzip der *Initiation*, der *Einweihung*, in der der Mensch sich selbstständig aufmacht, die Reiche der Himmel wirklich zu suchen, ist *Andreas von Rétyi* ganz klar zuwider. Er kehrt in seinem Eifer das Heiligste mit dem Verwerflichsten auf einen Haufen zusammen, macht es damit verdächtig und fegt es aus dem Haus. (Das gilt auch für seine Darstellungen von *Adam Weishaupt* und den *Illuminaten*). So unglaublich wichtig und aufschlussreich Rétyis Buch auch ist, mit wie viel Mut und ehrlicher Moral es auch geschrieben ist, so lange gute Menschen mit den hilflosen Waffen des eigenen Materialismus versuchen gegen das okkult Böse in der Welt vorzugehen oder es auch nur zu begreifen, ist alles auf ziemlich verlorenem Posten. Denn man ist als Geisteshasser- oder Leugner selber Opfer gottesfeindlicher Mächte. Solange man nicht Willens oder imstande dazu ist, das Übersinnliche genügend ernst zu

nehmen, wird man nie begreifen, was wirklich in solchen satanistischen Logen und Sekten vor sich geht, und vor allem *warum*. Wie es Gut und Böse, Licht und Finsternis, Liebe und Hass, und alles dazwischen gibt, so gibt es einen *weißen* und einen *schwarzen* Okkultismus. Der *schwarze* Okkultismus ist der eigentliche Satanismus, der übersinnliches Wissen bewusst egoistisch missbraucht zum Verderben der Menschheit. Die von *Andreas von Rétyi* geschilderten Ritualmorde, Vergewaltigungen und Folterungen, die Techniken des Schneidens in lebendiges Fleisch um perverse Lust und Macht dabei zu empfinden, dienen den Satanisten dazu, ihre niedere Astralität (Tierseele) zu mästen. Dies ist eine alte teuflische Praxis, um seine eigene Menschlichkeit auszurotten und sich immer mehr besessen zu machen von asurischen Dämonen; was solche armseligen Gestalten dann als "Stärke" empfinden. Die "Stärke", die Satan gibt, ist in Wahrheit immer bloß Härte, Kälte, Gefühllosigkeit und Brutalität. Sie macht äußerlich scheinbar robust, weil man sich abhärtet gegen alle Gefühle - und moralische Schwächlinge empfinden die Befreiung von ihren Herzenskräften gerne als Stärkung - aber sie vergehen so als Menschen. Wie in der christlichen Kirche der religiöse Kult die Gemeinde mit dem guten göttlichen Geist verbinden soll, so in der Satanskirche der satanistische Kult den Sohn des Abfalls mit dem *Untersinnlichen*. Wie man das Gute, das Moralische in sich entwickeln und stärken kann, so ist auch das Gegenteil davon möglich. Es gibt eine weiße und eine schwarze Initiation. Weißer Okkultismus ist das *spirituelle Christentum* und deckt sich mit dem *Heiligen Geist der Erkenntnis* der christlichen Lehre. Die von *Jesus Christus* im Evangelium geforderte *Nachfolge* als eigene Kreuztragung und Verleugnung des niederen Selbst (Lukas 14,25/Markus 9,34 etc.) ist die christliche Initiation von Tod und Auferstehung. Das *Lazarus-Wunder* (Johannes 11) war eine solche Einweihung. Auch Rudolf Steiner nannte sich einen Okkultisten, später verwendete er überwiegend die Bezeichnung Geisteswissenschaftler oder Geistesforscher. Angst vor dem Geist (vor Geistern), somit vor dem Übersinnlichen, also dem Okkulten, ist eine Folge des Materialismus. Dieser ist der Grund für die allgemein verbreitete falsche Vorstellung von dem, was angeblich Okkultismus sein soll. Das Gleiche gilt übrigens für die immer wieder gerne in den Medien nachgeplapperte und völlig unrichtige Behauptung, das *Pentagramm* sei das Zeichen des Bösen. Es ist das Zeichen des Menschen und des Geistes (siehe weiter unten, links). Das **umgekehrte** Pentagramm (rechts), mit den zwei Spitzen (der Zwiespältigkeit und Zwietracht) nach oben gerichtet, das den niederen tierischen Menschen, seine gefallene sexuelle Natur und die Lieblosigkeit verherrlicht, ist Zeichen des Bösen und von Gott abgefallenen Menschen. Auch das *Hexagramm* (klein, links oben) ist nicht bloß der bekannte *David-* oder *Judenstern*, sondern vielmehr das Zeichen des *Menschensohnes* oder des *Messias Jesus Christus*. Die zwei ineinandergefügten Dreiecke, das göttliche Selbst (Christus), und das strebend sich hinaufentwickelnde, und mit dem göttlichen wieder vereinende und dadurch auferstehende menschliche Selbst (Jesus), der erste Adam.



Zu Recht klagt *Andreas von Rétyi* in seinem Buch darüber, dass Menschen wie er, die auf derart erschreckende Satans-Logen-Machinationen aufmerksam machen, nicht ernst genommen werden. Aber in genau derselben Situation befindet sich der Christ und Anthroposoph, der die Menschen auf die so wichtigen höheren Erkenntnisse und Welten aufmerksam machen will, damit sie eben **reale** moralische Waffen gegen das Böse in die Hände bekommen. Unwissenheit ist in diesem Falle immer Ohnmacht. Genauso, wie viele dem *Herrn von Rétyi* aufgrund seines Buches, so würden die allermeisten "vernünftigen Materialisten" jemanden wie mir sofort und mit ruhigem Gewissen einen "Jagdschein" ausstellen. Denn "gesunde Menschen" beschäftigen sich ja nicht mit solchem "Unfug". Materialismus bedeutet aber nicht bloß Geld-Besessenheit, sondern ist vor allem eine **Artung des Denkens** und eine **Welt- und Menschenanschauung**. Genau wie *Andreas von Rétyi*, so meinen viele, mit einem allgemeinen Kampf gegen alles Okkulte oder Übersinnliche im "Namen der Vernunft" der Menschheit einen großen Dienst zu erweisen. Doch indem man kämpfend *auch für die gerechteste Sache der Welt* den Geist beseitigt, beseitigt man den Menschen und führt die Welt nur immer tiefer in den Abgrund hinein. Man spielt damit von der anderen Seite her der Gottlosigkeit und den menschenfeindlichen Mächten, die man meint zu bekämpfen, nur wieder noch mehr in die Hände. Wie oft wird heute nicht bei jeder Gelegenheit von gut meinenden Rednern immer wieder von *>menschlicher Würde<* gesprochen. Die alles entscheidende Frage ist hierbei nur: *Was gibt oder ermöglicht uns Menschen denn unsere wahre Würde?* Der Materialismus ganz bestimmt nicht, sondern unser **Geist**, unsere Vernunft, die Fähigkeit des Menschen, sich *real* zum Göttlichen aufzuschwingen und die höhere, übersinnliche, dem Materialismus okkulte Welt tatsächlich zu erkennen und zu ergreifen. Für jeden lebendigen Christen ist der wirklich erkannte und verinnerlichte, moralisch in uns auferstandene **Christus** die Kraft, die dem Menschen seine wahre Würde und die Freiheit von der Sündenkrankheit (der Sonderung von Gott) gibt; und die Erkenntnis-Kommunion ist der Weg dorthin. Verbaut dem Menschen diese Wege, und er muss Materialist werden und Ahriman verfallen. *Die Sünde wider den Geist, die nicht vergeben werden kann ...*

(Matthäus 12,31) ist der Satanismus und heute allgemein verbreitete Hass auf alles Übersinnliche, Göttliche und wahrhaft Menschliche. Es ist aber gerade *diese* Begabung zum Göttlichen, die uns zu Menschen macht. *Keiner kommt zum Vater, außer durch den Sohn, und keiner kommt zum Sohn, außer durch den Geist.* Ohne den Heiligen Geist der übersinnlichen Erkenntnis sind wir immer mehr nur noch hilflose, schwache Fußabtreter für alles Böse in der Welt. Und das wird sich rächen.

**EX DEO NASCIMUR
IN CHRISTO MORIMUR
PER SPIRITUM SANCTUM REVIVISCIMUS**

*

*... Es ist dies die Grundbestimmung des Christentums,
daß der Mensch erleuchtet wird durch die Gnade,
durch den **heiligen Geist** (d. i. der wesentliche Geist).
Dann ist er ihm immanent, also sein eigener Geist.
Dieser lebendige Geist des Menschen ist gleichsam der Phosphor,
der erregbare, brennbare Stoff,
der sich von Außen und Innen entzünden läßt. ...
... Das Wesen ist Geist, nicht ein Abstraktum;
"Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen"
(Matthäus 22.32)
(Hegel. Einleitungen in die Geschichte der Philosophie)*

(2) Wenn schwache oder seelisch kranke Menschen, ohne gesundes und gut entwickeltes Denken als sichere Grundlage oder ohne genügende Ernsthaftigkeit Esoterik suchen, finden sie sich oft gerade von allem Verlogenen, Unwahren, Bequemen und unseren verborgenen Schwächen billig Entgegenkommenden angezogen. Diese verführende Geistigkeit ist die eigentlich *luziferische*. Sie verdreht einem alles an angeborenem Instinkt für das Gute und Richtige. Das Seelenleben wird so immer unwahrhaftiger und unsicherer mit sich selbst. Am Ende steht die moralische Zerrüttung. Anfangs sind solche Menschen vielleicht nur kleine Spinner. Aber wenn es von ihnen damit immer weiter getrieben wird, verlieren sie irgendwann vollkommen den Verstand und werden regelrecht geisteskrank. Solche sind dann bedeutend besser im Materialismus aufgehoben. Dieser ist dann doch ungefährlicher, als die Lügengeistigkeit luziferisch schillernder Pseudo-Esoterik, die einem nur raffiniert Honig um den Bart schmiert. Esoterische Lüge, das *geistig* Krankmachende wirkt viel verheerender, als andere Irrtümer, weil es den Menschen im Inneren, im Zentrum seines Wesens vergiftet. Wird des Menschen Geist erst einmal unwahr und krank, dann ist nur noch auf erziehendes Schicksal und Gott zu hoffen, denn die eigene innere Führung, das Gewissen und der Wahrheitssinn sind erkrankt. Solche Menschen müssen dann ein helfendes Schicksal (Karma) bekommen, das ihnen die Zeit für ihre Spinnereien nimmt und sie unsanft durch den Schmerz erweckend ins Leben einspannt. Sie müssen, im besten Sinne des Wortes, auf den sicheren Boden der harten physischen Realität zurückgeholt werden. Ohne eine gesunde Pädagogik des Schicksals (Karma) wären solche Menschen verloren. *Die Sünde wider den Geist hat viele Gesichter*, aber *alle* vernichten längerfristig den Menschen.

(3) Übrigens auch meine eigene Musik hat mit Anthroposophie nicht viel zu tun. Aber dessen bin ich mir wenigstens bewusst. Ich habe nie irgendeinen anthroposophischen Anspruch mit meiner Musik erhoben, die nichts weiter als Pop/Rockmusik sein will.

(4) ... *Das, meine lieben Freunde, ist es, was wir jetzt immer wieder und wieder bedenken müssen: daß Anthroposophie nicht gedacht war für den Egoismus einzelner Sektierer, sondern daß sie gedacht war als ein Kulturimpuls der Gegenwart. Diejenigen haben Anthroposophie schlecht verstanden, die geglaubt haben, daß sie ihr dann dienen, wenn sie sich sektiererisch im Hinterstübchen abschließen und etwas Sektierisches treiben. Gewiß, die Dinge, die öffentlich wirken sollen, müssen zuerst gekannt sein, müssen meinetwillen zuerst im Hinterstübchen getrieben werden; aber es darf dabei nicht bleiben. Was im anthroposophischen Impuls liegt, gehört der Welt an, gehört keiner Sekte an. Und jeder versündigt sich gegen die Anthroposophie selbst, wenn er die anthroposophischen Gedanken sektiererisch treibt. Daher muß die Anthroposophie jetzt, wo die große Zeitfrage, die soziale Frage erscheint, in diese soziale Frage hinein ihr Wort legen. Das ist ihre Aufgabe. Und sie muß gewissermaßen hinweggehen über alle sektiererischen Neigungen, die ja leider gerade in der Anthroposophischen Gesellschaft sich so breit geltend gemacht haben. ...* (Rudolf Steiner GA 192. Achter Vortrag, 9. Juni 1919. Seite 182)

(5) Ein *tatsächlich* wieder reinkarnierter Rudolf Steiner würde allerdings niemals durch die Autorität des Namens seiner vorherigen Inkarnation überzeugen oder damit irgendetwas aussagen oder darauf aufbauen wollen. Diese "bedeutsamen Enthüllungen" solcher Leute, die derart billig auf den Autoritätsglauben setzen gepaart mit anhaltenden maskierten Selbstbeweihräucherungen, offenbaren schnell ihren Geist. -

(6) Man geht hier gerne sogar so weit, dass man eine Art "*Philosophie der Geilheit*" entwickelt, die die niedere Triebphäre im Menschen, seine Sexualität mit pseudo-anthroposophischem Gefasel albern aufbläht und dann ernsthaft als Anthroposophie verkaufen will! (*Wenn dann dort pathetisch von einem "gemeinsamen Wollen" geredet wird, ist in Wahrheit bloß 'gemeinsame Wollust' gemeint usw.*) - Ich habe tatsächlich nichts gegen Sex. Und wenn ein Mensch in seiner Sexualität das für sich persönlich Höchste gefunden hat, dann wollen wir ihm das gerne glauben und gar nichts dagegen einwenden. Aber man sollte seine geistige Gesundheit dabei zumindest soweit bewahrt haben können, dieses dann wenigstens nicht "Anthroposophie" zu nennen, die doch gerade die *geistige* Sophia, eine ganz andere Liebe in uns entwickeln und stärken will. Wenn man vorgibt, mehr "Weiblichkeit" in die Anthroposophie bringen zu wollen, mit Weiblichkeit aber eben nur Sexualität meint, dann ist das eine der schändlichsten Beleidigungen und Erniedrigungen der Weiblichkeit! So etwas nennt sich gerne "Anthroposophie heute", aber man *muss* ja als Anthroposoph sicher nicht derart mit Gegenkräften besetzte Hüllen-Begriffe wirklich ernst nehmen. -

(6a) Der mittlerweile leider einem schlimmen Krebsleiden erlag.

<http://www.geisteskind.de/>

Die erste Version dieses Aufsatzes stammte aus dem Jahre 2004